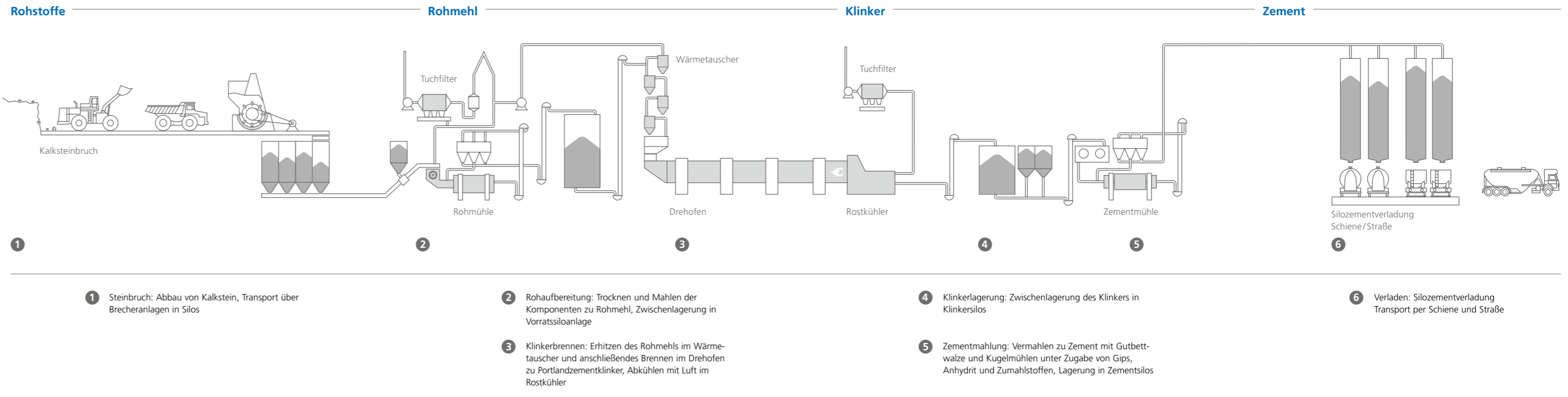




## Werkgruppe Nord Zementwerk Geseke

### Werk Geseke Zemente für höchste Ansprüche

Das im Nordwesten Deutschlands zwischen Dortmund und Paderborn gelegene Zementwerk Geseke hat eine lange Tradition. Es wurde 1927 unter dem Namen „Fortuna“ gegründet und gehört seit 1969 zum Dyckerhoff Konzern, der in Deutschland sieben Zementwerke betreibt. Die Dyckerhoff AG ist einer der führenden Hersteller von Zement und Transportbeton in Deutschland. Der Konzern, der seit 2004 zur Buzzi Unicem Gruppe gehört, besteht aus der



Dyckerhoff AG und ihren Konzerngesellschaften in Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden, Polen, der Tschechischen Republik und der Slowakei, der Ukraine, Russland und den USA.

Die wertvollen Kalksteinvorkommen in der Region um Geseke sind Grundlage für die Zementherstellung, deshalb hat hier die Zementindustrie seit Ende des 19. Jahrhunderts große Bedeutung. Die Vorräte des am Dyckerhoff Werk gelegenen Steinbruchs werden noch für mehrere Generationen ausreichen. Die hervorragende Beschaffenheit des Rohmaterials ermöglicht uns, Zementsorten von

überdurchschnittlich hoher Qualität herzustellen: PZ Dreifach und PKZ Doppel. Unser Zement aus Geseke wird wegen seiner hohen Frühfestigkeit, der hellen Farbe und aufgrund der sehr guten Verarbeitungseigenschaften vielseitig eingesetzt. Schwerpunkte sind der Betonfertigteile- und Formenbau, die Produktion von Bahnschwellen sowie die Herstellung von bauchemischen Produkten wie Vergussmassen und Spezialklebern.

Wie alle Dyckerhoff Zementwerke in Deutschland ist auch das Werk Geseke zur Steuerung des Herstellungsprozesses

vom zentralen Leitstand aus mit einem modernen Prozessleitsystem ausgestattet. Insbesondere der steigende Einsatz von Sekundärbrennstoffen erfordert eine immer komplexere Steuerung des Klinkerherstellungsprozesses. Der Anteil an Sekundärbrennstoffen zum Brennen von Portlandzementklinker liegt bei über 70 %. Damit nimmt das Werk Geseke innerhalb der Dyckerhoff AG eine Spitzenreiterstellung ein.

Durch kontinuierliche Modernisierungen halten wir unser Werk wettbewerbsfähig. So investierten wir zum Beispiel in eine Feinmühle zur Zerkleinerung von Sekundärbrennstoff-

fen, in einen Zementkühler und in eine moderne Bypassanlage, die den Betrieb der Drehöfen und Wärmetauscher optimiert.

Im Werk Geseke arbeiten über 50 Mitarbeiter sowie drei Auszubildende, die wir in den Berufen Elektroniker und Industriemechaniker im Fachbereich Betriebstechnik ausbilden.



Flamme im Drehofen

## Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit ist elementarer Bestandteil unserer Unternehmensziele und steht gleichberechtigt neben anderen wichtigen Zielen wie Wirtschaftlichkeit, Produktqualität und Umweltschutz.

Um die Arbeitssicherheit noch stärker als bisher im Bewusstsein der Mitarbeiter zu verankern, startete die Dyckerhoff AG in Deutschland die Initiative „Sicherheit zuerst“. Die Produktionsanlagen und alle eingesetzten Stoffe werden kontinuierlich auf mögliche Gefahren für die Mitarbeiter überprüft. Gegebenenfalls ergreifen wir Maßnahmen, um Unfälle und Gesundheitsschäden zu vermeiden. Dabei ist unser Werk in Geseke bereits seit vielen Jahren vorbildlich, denn seit 1995 erreichten wir hier 12 unfallfreie Jahre. Für diese hervorragende Leistung zeichnete der Verein Deutscher Zementwerke (VDZ) das Werk Geseke wiederholt mit einer goldenen Ehrentafel aus.

Die Steinbruch-Berufsgenossenschaft bietet ihren Mitgliedsunternehmen an, die erfolgreiche Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in ihrem Unternehmen zu prüfen und die Erfüllung der Kriterien mit einem Gütesiegel zu bestätigen. Unser Werk in Geseke und auch alle anderen Dyckerhoff Standorte bestanden diese Prüfungen mit Bravour und tragen das Gütesiegel „Sicher mit System“.

## Nachhaltigkeit

Wir verstehen unter Nachhaltigkeit, Natur und Umwelt für künftige Generationen zu bewahren und langfristig die Grundlage für ein solides Auskommen zu erhalten. Nachhaltiger Umweltschutz steht bei uns auf gleicher Stufe mit Wirtschaftlichkeit, Produktqualität und Arbeitssicherheit.

Die Herstellung von Zement ist ohne Eingriffe in die Umwelt nicht möglich. Uns ist wichtig, mit gezielten Maßnahmen nachteilige Auswirkungen so weit wie möglich zu vermeiden. Im Zentrum steht dabei die Minimierung von staub- und gasförmigen Luftverunreinigungen, von Lärm sowie von Erschütterungen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Wiedereingliederung stillgelegter Steinbrüche in die Landschaft durch Renaturierung oder Rekultivierung.

Unseren Verantwortlichen für den Umweltschutz obliegt die konsequente Umsetzung unserer Umweltleitlinien. Die Beauftragten für Immissionsschutz, Gewässerschutz und Abfallwirtschaft stellen sicher, dass alle Möglichkeiten zur nachhaltigen Umweltentlastung genutzt werden. Wir überprüfen alle Produkte und Produktionsschritte konsequent auf ihre Umweltverträglichkeit und ergreifen notwendige Maßnahmen, um Auswirkungen auf die Umwelt zu verhindern bzw. zu minimieren. So weit wie möglich ersetzen wir wertvolle natürliche Roh- und Brennstoffe durch geeignete Sekundärroh- bzw. -brennstoffe.



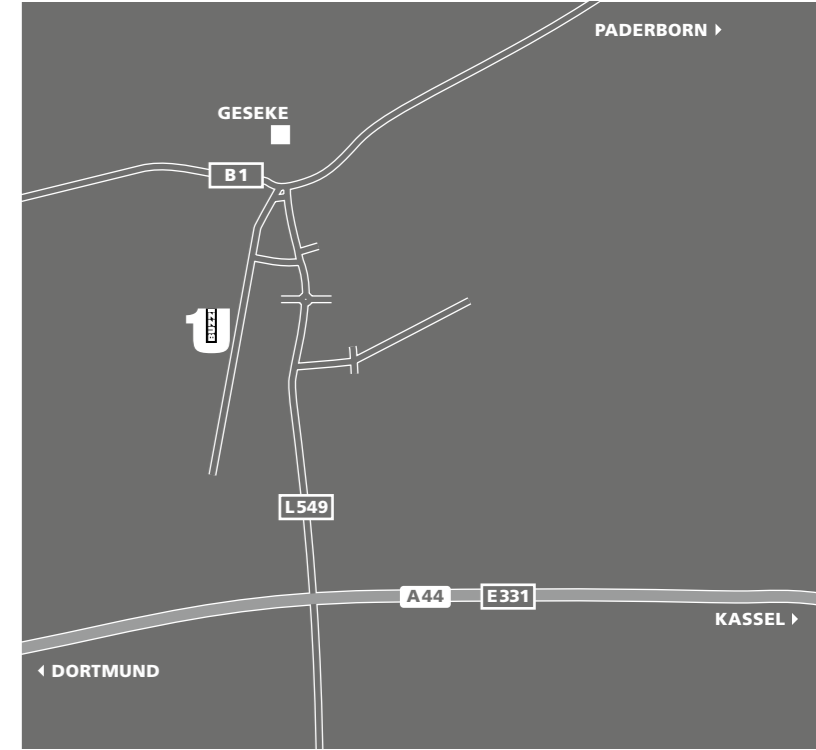
Abgaskamin am Wärmetauscher des Drehofens

## Umweltmanagement

Unser Werk Geseke erhielt im Jahr 2009 die Umweltzertifizierung nach ISO 14001. Damit gehen wir über die Anforderungen des gesetzlich geforderten Umweltschutzes hinaus und erfüllen freiwillig die hohen Anforderungen der europäischen Norm für ein Umweltmanagementsystem.

Zentrale Zielsetzung des Umweltmanagementsystems ist die kontinuierliche Verbesserung nachteiliger Umweltauswirkungen. Unsere Mitarbeiter auf allen Ebenen machten sich mit den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien zur Arbeitsschutz- und Umweltpolitik vertraut und formulierten darauf aufbauend für das Werk Geseke eigene Umweltziele. Interne Audits und externe Überprüfungen stellen sicher, dass wir die Vorgaben der Norm erfüllen und die selbst gesetzten Umweltziele erreichen.

Eines dieser Umweltziele ist die Verringerung des Einsatzes des Primärbrennstoffs Braunkohle. Hierzu investierten wir in eine neue Feinmühle, die den verstärkten Einsatz von Sekundärbrennstoffen wie Fluff und Teppichresten ermöglicht. Als weiterer bedeutender Sekundärbrennstoff werden Lösemittel eingesetzt. Unsere neue Bypassanlage sorgt für einen störungsarmen Ofenbetrieb und senkt somit den Energiebedarf für das Klinkerbrennen.



### Wegbeschreibung:

**A 44** bis Abfahrt Geseke, in Richtung Zentrum, nach dem 1. Kreisverkehr links (Am Lülingsbusch), am Straßenende links in den Schneidweg abbiegen

### Dyckerhoff AG

#### Werk Geseke

Schneidweg 28–30

59590 Geseke

Tel +49 2942 596-0, Fax +49 2942 596-390

geseke@dyckerhoff.com, www.dyckerhoff.com